

Inhalt

Vorwort	11
0. Einleitung	13
0.1 Hinführung zum Thema	13
0.2 Quellenlage	18
0.3 Forschungslage	24
1. Die Vorgeschichte der Auszeichnung	37
1.1 Kurt Pfeiffer: eine biographische Skizze	37
1.2 Das katholische Milieu: Karl der Große als Patron der europäischen Einigung	44
1.3 Die Technische Hochschule und der Wunsch nach abendländischer Einheit	49
1.4 Völkerverständigung und europäische Integration als neue städtische Leitbilder	50
2. Der Stiftungsakt	57
2.1 Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten Pfeiffers	57
2.2 Pfeiffers Vortrag im Suermondt-Museum am 19. Dezember 1949 ..	69
2.3 Die Proklamation von Weihnachten 1949	74
2.4 Gesellschaft und Direktorium für die Verleihung des Internationalen Karlspreises der Stadt Aachen	79
2.5 Ein Verein ohne Rechtsgrundlage	86
3. Die kritische Anfangsphase des Karlspreises, 1950–1951	89
3.1 Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi	89
3.1.1 Die 1. Aachener Rede	99
3.1.2 <i>Exkurs:</i> Die Rede von Hermann Heusch	104
3.2 Der vergessene Preisträger: Albert Mirgeler	105
3.3 Die Absage des Kandidaten: Robert Schuman	114
3.4 Erinnerungsmedaillen an Marc Sangnier und Emmanuel Mounier ..	116
3.5 Hendrik Brugmans	118
4. Der Höhepunkt: Die Baumeister Europas	125
4.1 Alcide de Gasperi	125
4.2 Jean Monnet	130
4.3 Konrad Adenauer	135

4.4	Winston Churchill	139
4.4.1	Die 2. Aachener Rede	145
4.4.2	Der Umgang mit Kritikern	153
4.4.3	Die Forderung der Aachener SPD	163
4.5	Paul Henri Spaak	164
4.6	Robert Schuman	170
4.7	Erinnerungsmedaille an George C. Marshall	174
4.8	Joseph Bech	179
5.	Die Bilanz der ersten zehn Jahre	183
5.1	Das Fazit der Oberbürgermeister	183
5.2	Die Auswahlkriterien für einen Preisträger	187
5.3	Die Bedeutung der Auszeichnung für Aachen	188
5.4	Das duale Konzept des Karlspreises	194
5.5	Kurt Pfeiffer: der honorable Bürger	203
5.6	Die personellen Veränderungen im Karlspreisdirektorium	212
5.6.1	Der Sprecher des Karlspreisdirektoriums	221
5.6.2	Die »Bruderschaft der Europäer«	222
5.7	Die Mitglieder der Karlspreisgesellschaft	224
5.8	Hans Globke und die Beziehung des Direktoriums zum Bundeskanzleramt	229
6.	Die Bildsprache der Verleihungszeremonie	237
6.1	»Alles musste neu entwickelt werden«	237
6.2	Das Rathaus und sein Festsaal	240
6.3	Die Rolle des Doms	248
6.4	Das Programmheft	250
6.5	Der Festakt im Festsaal	252
6.6	Musik	255
6.7	Urbs aquensis, urbs regalis	256
6.8	Medaille und Urkunde	258
6.9	Preisgeld	260
6.10	Preisaufgabe und Rezitation	261
6.11	Eintrag in das Gästebuch der Stadt Aachen	262
6.12	Rahmenprogramm	263
6.13	Kundgebung auf dem Marktplatz und dem Katschhof	266
6.14	Ausklang: Bankett im Quellenhof	273
6.15	Gästeliste	275
6.16	Die Verschönerung der Stadt	292
6.17	Die Finanzierung des Festes	294

7.	Die Bedeutung des Karlspreises	297
7.1	Presseecho	297
7.2	Die Haltung der Sozialdemokraten	303
7.3	Die kommunistische Reaktion	306
7.4	Rechtsextreme und Karlspreis	308
8.	Das Selbstbildnis der Stadt	313
8.1	Das Karlsbild der Karlspreisverleihungen	313
8.2	Das Karlsbild der katholischen Ortskirche	321
8.3	Das städtische Karlsbild	326
8.4	Stadt ohne Grenzen	333
8.5	Karlspreis statt Karlsdenkmal: Karl der Große als Europasymbol ...	341
9.	Fazit	347
10.	Quellen und Literatur	361
10.1	Quellenverzeichnis	361
10.1.1	Ungedruckte Quellen	361
10.1.2	Gedruckte Quellen	367
10.2	Darstellungen	373
10.2.1	Aufsätze	373
10.2.2	Monographien	395
10.2.3	Broschüren	405
10.3	Internet	406
10.4	Ausstellungstexte	408
11.	Anhänge	409
11.1	Anhang 1: Tabellarischer Überblick über die Mitglieder des Direktoriums von 1950 bis 1960	409
11.2	Anhang 2: Auswertung der ersten Mitgliederliste der Karlspreisgesellschaft nach dem Positionsansatz	417